

## Hochbegabte Kinder im Blick

PILOTPROJEKT Stiftung „Kleine Füchse“ will mit der Stadt Ingelheim kooperieren

**Ingelheim** (red.) Bereits seit 2008 arbeiten die Stadt Ingelheim und die Stiftung „Kleine Füchse“ zur Förderung von begabten und hochbegabten Kindern zusammen. Eine Kooperation mit Boehringer Ingelheim und deren großzügige Finanzierung ermöglichte das Pilotprojekt.

In den zurückliegenden Jahren wurden 16 Erzieherinnen aus acht kommunalen und kirchlichen Kindertagesstätten im Rahmen des Fortbildungskonzeptes der Stiftung qualifiziert und geschult, um besondere Begabungen zu erkennen, adäquat zu fördern und Eltern zu beraten. Darüber hinaus geben die Erzieherinnen ihr erworbenes Wissen an ihre Kolleginnen im Team weiter. Die Fortbildung zur „Begabungspädagogischen Fachkraft Stiftung Kleine Füchse“ wird getragen von Referenten aus dem Wissenschaftlichen Beirat sowie den Psychologen der Stiftung und erfährt fachliche Ergänzung durch ein regelmäßiges Pädagogisches Forum für die Erzieherinnen in Ingelheim direkt.

Ziel der Kooperation ist es, in den Ingelheimer Kindertagesstätten begabte Kinder zu finden und ihrer Begabung gemäß in der Kita-Gruppe zu fördern. Durch diese integrative begabungsgerechte Förderung profitieren alle Kinder einer Einrichtung, da jedes Kind individuell mit seinen Stärken wahrgenommen und begleitet wird, ohne eventuelle Schwächen und soziales Miteinander zu vernachlässigen.

Bürgermeister Ralf Claus traf sich mit den Stiftern, dem Ehepaar Raule, um die Weichen für die künftige Zusammenarbeit im „Projekt Ingelheim“ zu stellen. Beide Kooperationspartner bekundeten ihren



Sybille Schönherr, Kristina Blatt, Bürgermeister Ralf Claus, Ursula Raule, Heinz-Peter Kissel und Horst Raule wollen auch in Zukunft kooperieren.

Foto: Stadtverwaltung

festen Willen, die erfolgreiche Arbeit zum Wohle der Ingelheimer Kinder nach dem Modell Kleine Füchse fortzusetzen. „Wer Begabtenförderung richtig verstehen will, der muss wissen, dass begabte und hochbegabte Kinder in allen sozialen Schichten vorkommen. Gerade Kinder aus bildungsfernen Familien und von Eltern mit Migrationshintergrund brauchen unsere besondere Unterstützung, damit uns diese Jungen und Mädchen nicht verloren gehen“, so Claus über das neue Förderkonzept für die Region.

Der Jugend- und Sozialausschuss befasste sich mit dem inhaltlichen Konzept als auch mit der künftigen Finanzierung des Projektes.

Ziel der Stiftung „Kleine Füchse“ ist es, begabte und hochbegabte Kinder frühzeitig zu erkennen und in einem integrativen Rahmen zu fördern, damit sie ihr volles Potential entfalten und ihre Persönlichkeit entwickeln können. Der begabungsgerechte Förderansatz der

Stiftung beinhaltet, Bildungs- und Lernangebote in Partner-Kindertagesstätten zu etablieren, von denen letztlich alle Kinder profitieren. Gleichzeitig bildet die Stiftung Erzieher zur Begabungspädagogischen Fachkraft Stiftung Kleine Füchse fort und begleitet die Pädagogen bei der Umsetzung individueller Förderung von Vorschulkindern. In der Begabungspsychologischen Beratungsstelle der Stiftung informieren Diplom-Psychologen die Eltern begabter und hochbegabter Kinder, bieten Testdiagnostik für Kinder an und sind Ansprechpartner für Erzieher sowie Grundschulpädagogen.

Die Stiftung „Kleine Füchse“ wurde von dem Wiesbadener Unternehmer Horst Raule gegründet. Zusammen mit seiner Frau Ursula Raule engagiert er sich für die nachhaltige Umsetzung frühkindlicher Bildungsimpulse, um Begabungen und Hochbegabung in unserer Gesellschaft den Weg zu ebnet.